

DER SPIEGELWALD SB BOTE

Mittwoch, 25. Apr. 2012
Jahrgang 2012 · Nr. 8

**Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt
Grünhain-Beierfeld mit den Stadtteilen
Beierfeld, Grünhain und Waschleithe und
der Gemeinde Bernsbach**



Herausgeber: Stadt Grünhain-Beierfeld, Gemeinde Bernsbach und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark, Telefon 03 76 00 / 36 75. Verantwortlich für den amtlichen Teil sind die Bürgermeister Joachim Rudler (Stadt Grünhain-Beierfeld) und Frank Panhans (Gemeinde Bernsbach), für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil Peter Geiger.

HEXENFEUER



30. APRIL

Bernsbach

19:15 Uhr
Unterhaltung mit den
Bernsbacher Musikanten
auf dem Dorfplatz

20:00 Uhr
Lampionumzug vom Dorf-
platz entlang der Lauterer
Str., August-Bebel-Str.,
Karl-Liebknecht-Str. zum
Ausweichplatz

Bewirtung durch den
Feuerwehrverein Berns-
bach vor dem Geräte-
haus und durch die
Bernsbacher Musikanten
auf dem Ausweichplatz

Beierfeld

20:15 Uhr
Maibaumsetzen auf dem
Marktplatz; es musizieren
"Die Fidelen Jungs" aus
Crandorf

20:30 Uhr
Lampion- und
Fackelumzug vom
Marktplatz zum "Kieferle"

Großfeuer mit Imbissan-
gebot und Unterhaltung
mit der Band "Rezeptfrei"
sowie *erstmaliger Feuer-
und Lichtshow*
Fackelverkauf vor Umzugsbeginn
durch das DRK

Grünhain

19:30 Uhr
Maibaumsetzen auf dem
Marktplatz

19:45 Uhr
Lampion- und
Fackelumzug mit Musik
zum Bahndamm

Großfeuer mit
Imbissangebot durch die
Freiwillige Feuerwehr
Grünhain

Waschleithe

20:30 Uhr
Lampion- und
Fackelumzug vom
Parkplatz 2
Ortsmitte
zum

Parkplatz vor dem
Kindergarten "Am
Birkenwäldchen"
(neuer Standort)

Feuer mit Imbiss- und
Getränkeangebot

Hinweise der Redaktion:

Die Ausgabe Nr. 09, Jahrgang 2012, unseres Amtsblattes „Der Spiegelwaldbote“ erscheint
am Mittwoch, dem 9. Mai 2012.

Beiträge hierfür sind bis spätestens Freitag, den 27. April 2012, in der jeweiligen Kommunalverwaltung einzureichen.

Stadt Grünhain-Beierfeld an: presse@beierfeld.de
Gemeinde Bernsbach an: presse@bernsbach.de

Die Beiträge sollten möglichst auf elektronischem Weg übermittelt werden; aber auch eine Abgabe von Artikeln auf Datenträgern ist möglich.

Der „Spiegelwaldbote“ ist online unter:

www.beierfeld.de/Presse/Amtsblatt
zu finden.

Ihre Redaktion „Der Spiegelwaldbote“

Allgemeines

*Wir gratulieren recht
herzlich zum Geburtstag*

**im Stadtteil Beierfeld:**

Frau Magdalena Wagner am 28. April zum 90. Geburtstag
Frau Gerda Schwarz am 29. April zum 82. Geburtstag
Frau Elsa Franz am 03. Mai zum 90. Geburtstag
Frau Lisbeth Teumer am 08. Mai zum 89. Geburtstag
Frau Irmgard Wendler am 09. Mai zum 81. Geburtstag

im Stadtteil Grünhain:

Herr Reiner Rucks am 25. April zum 80. Geburtstag
Frau Elfriede Ulbricht am 28. April zum 84. Geburtstag
Frau Roswitha Hübner am 03. Mai zum 80. Geburtstag
Frau Hanna Mehlhorn am 03. Mai zum 81. Geburtstag
Herr Helmut Kellig am 10. Mai zum 88. Geburtstag
Herr Heinz Viehweger am 10. Mai zum 80. Geburtstag

im Stadtteil Waschleithe

Frau Doris Zweigler am 28. April zum 82. Geburtstag

in Bernsbach:

Frau Magda Müller am 25. April zum 86. Geburtstag
Herr Reinherz Wappler am 27. April zum 85. Geburtstag
Frau Liesa Wetzel am 27. April zum 85. Geburtstag
Herr Hans-Rolf Fickel am 28. April zum 87. Geburtstag
Frau Ingeburg Rakowski am 29. April zum 82. Geburtstag
Herr Gottfried Richter am 29. April zum 81. Geburtstag
Frau Helga Sauerstein am 29. April zum 81. Geburtstag
Frau Grete Reh am 30. April zum 92. Geburtstag
Herr Werner Beck am 01. Mai zum 82. Geburtstag
Frau Helga Klug am 01. Mai zum 80. Geburtstag

Frau Roselene Beuthner am 02. Mai zum 83. Geburtstag
Herr Eberhard Schieck am 03. Mai zum 80. Geburtstag
Frau Ilse Keller am 04. Mai zum 80. Geburtstag
Frau Käthe Walther am 04. Mai zum 87. Geburtstag
Herr Gert Hahn am 06. Mai zum 80. Geburtstag
Frau Ursula Haase am 08. Mai zum 80. Geburtstag
Frau Gerta Gärner am 09. Mai zum 81. Geburtstag
Herr Gottfried Rau am 09. Mai zum 84. Geburtstag

**Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern
in Grünhain-Beierfeld, ST Beierfeld**

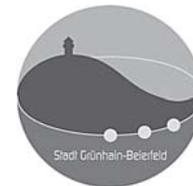
am 05. Mai 2012

Herr Wolfgang und Frau Lieselotte Kunze

am 07. Mai 2012

Herr Werner und Frau Heidemarie Neudert

Herzlichen Glückwunsch allen Jubilaren.

**Stadt Grünhain-Beierfeld****Öffentliche Bekanntmachungen****Terminkalender**

Für die Sitzungen des Stadtrates Grünhain-Beierfeld und dessen Gremien

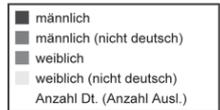
Monat Mai 2012:**Sitzung Stadtrat**

Montag, 07. Mai 2012, 19.00 Uhr, Rathaus, Stadtteil Beierfeld

Änderungen und Tagesordnung entnehmen Sie bitte den örtlichen öffentlichen Bekanntmachungen.

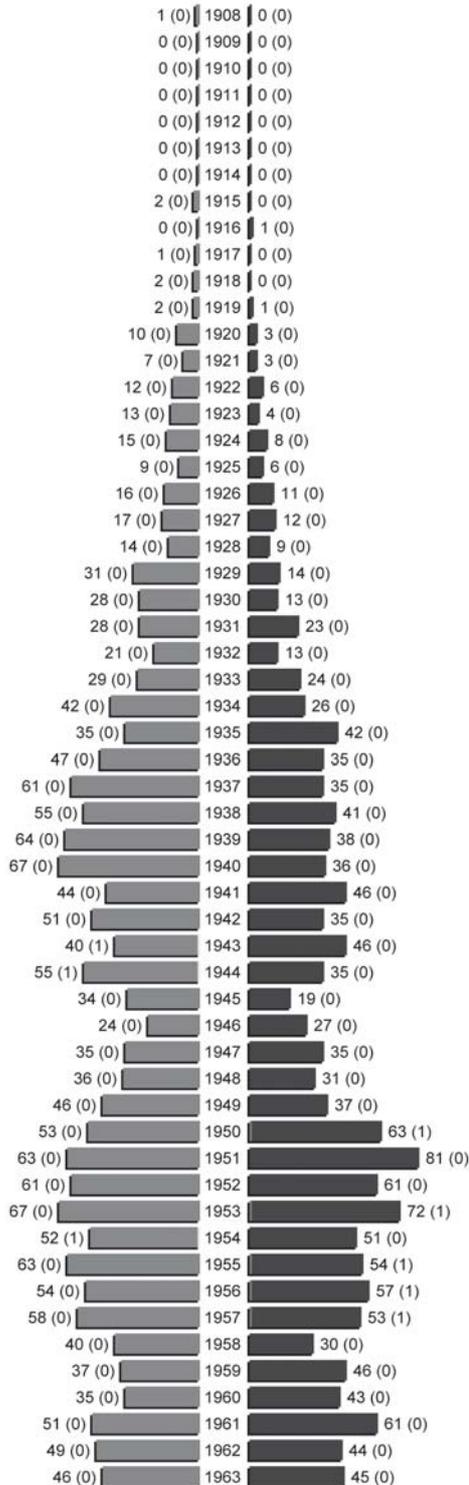
Rudler
Bürgermeister

Aus der Verwaltung



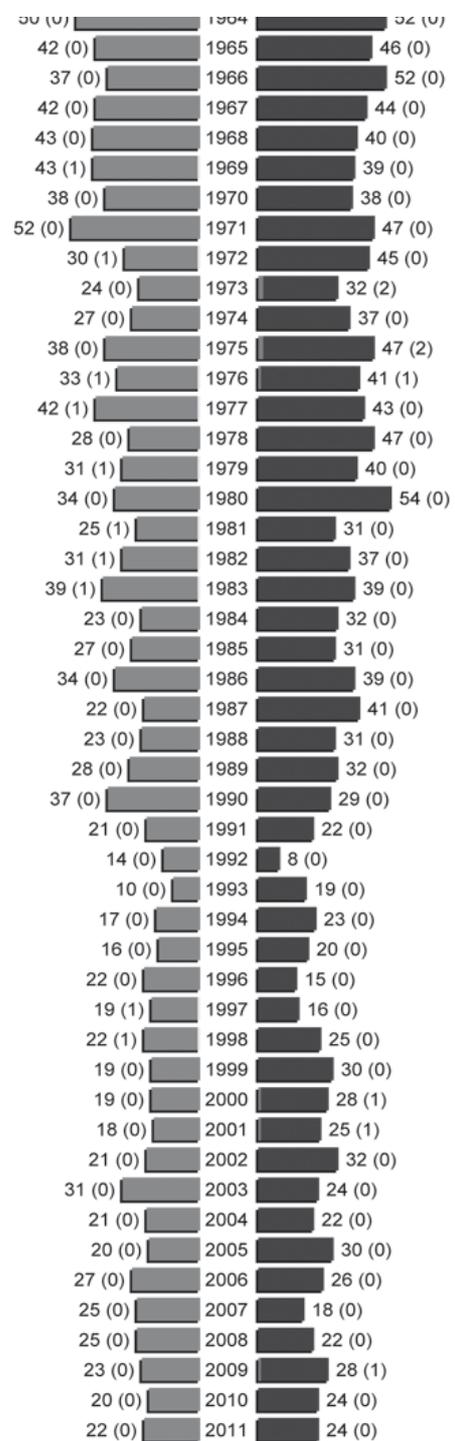
Alterspyramide

Stadtverwaltung Grünhain-Beierfeld (3 Orte)
Geburtsjahrgänge 1908 bis 1963 (Stichtag: 31.12.2011)



Alterspyramide

Stadtverwaltung Grünhain-Beierfeld (3 Orte)
Geburtsjahrgänge 1964 bis 2011 (Stichtag: 31.12.2011)



Bevölkerungsstatistik

Einwohner gesamt weiblich/männlich (gesamt): 3078 / 3043 (6121)
 Summe Deutsche weiblich/männlich (gesamt): 3065 / 3030 (6095)
 Summe Ausländer weiblich /männlich (gesamt): 13 / 13 (26)

Stichtag: 31.12.2011 (Quelle: Melderegister Stadt Grünhain-Beierfeld)

Ostergrüße aus Waschleithe

Nur wenige Tage vor Ostern hatte sich im Beierfelder Rathaus Kinderbesuch angekündigt. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen statteten Kinder der Waschleither Kita dem Bürgermeister und Mitarbeitern der Stadtverwaltung einen Besuch ab. Neben einem selbstgebastelten Ostergeschenk überbrachten die Kinder musikalische Grüße. Der Bürgermeister freute sich über den traditionellen Besuch und bedankte sich bei den Kindergartenkindern mit einem bunten Osterkorb voller Naschereien.



Aktuelle Informationen zum Straßenbau



Seit dem 26. März 2012 werden die Arbeiten zum Ausbau der S 270 in Beierfeld (August-Bebel-Straße) fortgesetzt. Die Fotos zeigen den Straßenbereich in der Nähe des ehemaligen Gasthauses „Krone“ nach Abschluss der Fräsarbeiten. Anfang April 2012 wurde mit der Herstellung der Straßenentwässerung begonnen.

Abgabe von Brennmaterial für's Hexenfeuer

Am 26. und 27. April 2012 kann in der Zeit von 12 bis 19 Uhr naturbelassenes Holz für das Hexenfeuer in Beierfeld kostenlos abgegeben werden. Annahmestelle ist hinter der Spielwaldhalle. Nicht angenommen werden gestrichene, lackierte, beschichtete bzw. mit Holzschutzmitteln behandelte Hölzer sowie Gartenabfälle.

Aus den Einrichtungen der Stadt



Schaubergwerk „Herkules-Frisch-Glück“

Einladung zur Tauschbörse

Am Sonnabend, dem 28.04.2012, ist das Schaubergwerk am Fürstenberg von 10 bis 16 Uhr wieder Treff für Sammler bergmännischer Artikel. In der Bergschmiede kann alles getauscht und verkauft werden, was bergmännischen Ursprung hat.



Ostersonntag im Natur- und Wildpark Waschleithe



Trotz eisiger Kälte ließen es sich traditionsgemäß knapp 1500 Besucher nicht nehmen, ihren Osterspaziergang mit Ostereiersuche durch das Tierparkgelände zu machen. In vier versteckten Osternestern konnten die Kinder Stempel sammeln und sich dann vom Osterhasen eine Überraschung abholen. Neben Hüpfburg, Bobbycar fahren, Baggern und Basteln ließen sich die Kinder ein phantasievolles Gesicht schminken. Beim Bäcker gab es warmes Brot, leckere Käseschnecken und Laugenbrezeln aus dem Holzbackofen. Die Waffelbäckerei lockte mit vielfältigen Waffelkreationen und das Imbisssteam hielt Herzhaftes für die Tierparkbesucher bereit.



Ein neuer Hingucker war der geschmückte Osterbrunnen, der bei den Besuchern großen Anklang fand. Herzlichen Dank an alle Beteiligten – an die freiwilligen Osterhasen, die Kinder der Tierpark AG und all jene, die an diesem Tag für das leibliche Wohl der Osterspaziergänger sorgten.

Belegungsplan „Fritz-Körner-Haus“

Monat April/Mai 2012

- 25.04.12, Mittwoch**
ab 13.00 Uhr Seniorennachmittag
- 26.04.12, Donnerstag**
09.00 – 12.00 Uhr Frauentreff
13.00 – 16.00 Uhr Internetcafé
- 27.04.12, Freitag**
10.00 – 12.00 Uhr Internetcafé
- 28.04.12, Samstag**
10.00 – 11.00 Uhr Bücherei
- 30.04.12, Montag**
13.00 – 15.00 Uhr Internetcafé
15.00 – 17.00 Uhr Klöppeln für Kinder
17.00 – 19.00 Uhr Klöppeln für Erwachsene
- 01.05.12, Dienstag** geschlossen – **Feiertag**
- 02.05.12, Mittwoch**
ab 13.00 Uhr Seniorennachmittag
- 03.05.12, Donnerstag**
09.00 – 12.00 Uhr Frauentreff
13.00 – 16.00 Uhr Internetcafé
- 04.05.12, Freitag**
10.00 – 12.00 Uhr Internetcafé
- 05.05.12, Samstag**
10.00 – 11.00 Uhr Bücherei
- 07.05.12, Montag**
13.00 – 15.00 Uhr Internetcafé

- 15.00 – 17.00 Uhr Klöppeln für Kinder
- 08.05.12, Dienstag**
13.00 – 16.00 Uhr Internetcafé
15.00 – 17.00 Uhr Bücherei
- 09.05.12, Mittwoch**
ab 13.00 Uhr Seniorennachmittag

Allgemeine Termine

Entsorgungskalender

Monat: April/Mai 2012

Restabfallgefäße

Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
30.04.	30.04.	30.04.

Gelber Sack/Gelbe Tonne

Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
30.04.	30.04.	30.04.

Papiertonne

Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
14.05.	26.04.	14.05.

Bioabfallgefäße

Stadtteil Beierfeld	Stadtteil Grünhain	Stadtteil Waschleithe
02.05.	26.04.	02.05.

Vorbehaltlich kurzfristiger Änderungen der ZAS-Entsorgungsunternehmen!

Medizinische Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Hausbesuche sind vom Patienten bei der **Leitstelle Zwickau, Tel. 0375/19222** anzumelden.

Bereitschaftsdienst Apotheken

Datum	Apotheken
25.04.2012	Löwen-Apotheke, Zwönitz
26.04.2012	Alte Kloster-Apotheke, Grünhain
27.04.2012	Adler-Apotheke, Schwarzenberg
28.04.2012	Apotheke zum Berggeist, Schwarzenberg
29.04.2012	Apotheke zum Berggeist, Schwarzenberg
30.04.2012	Neustädter-Apotheke, Schwarzenberg
01.05.2012	Alte Kloster-Apotheke, Grünhain
02.05.2012	Spiegelwald-Apotheke, Beierfeld
03.05.2012	Apotheke im Kaufland, Schwarzenberg
04.05.2012	Land-Apotheke, Breitenbrunn
05.05.2012	Brunnen-Apotheke, Zwönitz Apotheke im Kaufland, Schwarzenberg
06.05.2012	Brunnen-Apotheke, Zwönitz Apotheke im Kaufland, Schwarzenberg
07.05.2012	Apotheke zum Berggeist, Schwarzenberg
08.05.2012	Brunnen-Apotheke, Zwönitz Apotheke im Kaufland, Schwarzenberg
09.05.2012	Markt-Apotheke, Elterlein

Erreichbarkeit Apotheken

	Tel.
Land-Apo, Breitenbrunn	037756/1300
Berggeist-Apo, Schwarzenberg	03774/61191
Spiegelwald-Apo, Beierfeld	03774/61041
Brunnen-Apo, Zwönitz	037754/75532
Markt-Apo, Elterlein	037349/7248
Rosen-Apo, Raschau	03774/81006
Löwen-Apo, Zwönitz	037754/2375
Stadt-Apo, Zwönitz	037754/2143
Heide-Apo, Schwarzenberg	03774/23005
Neustädter Apo, Schwarzenberg	03774/15180
Alte Kloster-Apo, Grünhain	03774/62100
Adler-Apo, Schwarzenberg	03774/23232

Zahnärztliche Bereitschaftsdienste**Datum, Zahnarzt/Ort, Tel.-Nr.****28.04./29.04.**

DS Fritsch, Ingo; Grünhain-Beierfeld; Tel. 03774/36542

01.05.

DS Neubert, Christine; Schwarzenberg; Tel. 03774/61111

05.05./06.05.

Dr. Galetzka, Christian; Schwarzenberg; Tel. 03774/22390

Tierärztliche Bereitschaftsdienste**bis 27.04.2012**TA André Morgner, Schwarzenberg (nur Kleintiere)
Tel. (03774) 27687**27.04. - 04.05.2012**Dr. Kübelböck, Schwarzenberg
Tel. (03774) 178490 oder 0171/8249479**04.05. - 11.05.2012**TA Thomas Ficker, Aue
Tel. (03771) 735571 oder 0171/8371229

Der Bereitschaftsdienst beginnt wochentags jeweils 18 Uhr und endet am darauf folgenden Tag 6 Uhr.

Die Wochenendbereitschaft beginnt Freitag 18 Uhr und endet Montag 6 Uhr.

Kurzfristige Änderungen der Bereitschaftsdienste entnehmen Sie bitte der „Freien Presse“ und der Bildschirmzeitung des Kabeljournals!

Kirchliche Nachrichten**Landeskirchliche Gemeinschaft
Beierfeld**

Bockweg 5a

Mittwoch, 25.04.

14.30 Uhr Kinderstunde für Schulkids

Sonntag, 29.04.

Frauentag in Lauter, keine Gemeinschaftsstunde

**Evangelisch-methodistische Kirche
Grünhain**

Beierfelder Weg 5 – Tel.: 03774/63922

Mittwoch, 25.04.

19.30 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 29.04.

10.00 Uhr Gottesdienst zum Abschluss des kirchlichen Unterrichts

Donnerstag, 03.05.

09.30 Uhr Krabbelgruppe

Sonntag, 06.05.

09.30 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche Beierfeld

**Evangelisch-methodistische Kirche
Beierfeld**

August-Bebel-Str. 74 – Tel. 03774 /63922

Donnerstag, 26.04.

19.00 Uhr Gemeindeabend; Fruchtbare Gemeinden und was sie auszeichnet

Freitag, 27.04.19.30 Uhr Kirche im Kerzenschein – zu Gast: Sara Lorenz
Ein Angebot für Suchende, Fragende, Zweifende, Mutlose ...**Sonntag, 29.04.**

10.00 Uhr Gottesdienst zum Abschluss des kirchlichen Unterrichts

Donnerstag, 03.05.

09.30 Uhr Krabbelgruppe

19.00 Uhr Bibelstunde

Sonntag, 06.05.

09.30 Uhr Gottesdienst in der Christuskirche – „Zu Gast bei Freunden“

Jeden Montag ab 18 Uhr besteht in Sonnenleithe die Möglichkeit zur christlichen Lebensberatung und ab 19 Uhr Bibelgesprächskreis.

Ort: Versammlungsraum der Volkssolidarität, Sachsenfelder Str. 89.

**Evangelisch-Lutherische
Christuskirchengemeinde Beierfeld**

Pfarrweg 2 - Tel. 03774/61144

Mittwoch, 25.04.

09.30 Uhr Gottesdienst Sonnenleithe

Donnerstag, 26.04.

15.00 Uhr Flötenkreis

15.30 Uhr Mutti-Vati-Kind-Kreis

19.30 Uhr Posaunenchor

Freitag, 27.04.

19.00 Uhr Junge Gemeinde

Sonntag, 29.04.

09.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst

Montag, 30.04.

17.00 Uhr Gebetskreis

Mittwoch, 02.05.

14.00 Uhr Frauenkreis

Donnerstag, 03.05.

15.00 Uhr Flötenkreis

15.30 Uhr Schatzsucher – Mädels Kl. 3-6

19.30 Uhr Posaunenchor

Freitag, 04.05.

14.00 Uhr Schatzsucher – Jungs Kl. 3-6

19.00 Uhr Junge Gemeinde

19.30 Uhr Freitagskreis

Sonntag, 06.05.

09.30 Uhr Gottesdienst bei Freunden

17.00 Uhr Bläsermusik in der Peter-Pauls-Kirche

Montag, 07.05.

17.00 Uhr Gebetskreis

Dienstag, 08.05.

14.30 Uhr Senioren

Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Grünhain mit Waschleithe

Markt 1 – Tel. 03774/62017

Sonntag, 29.04.

08.30 Uhr Gottesdienst in Waschleithe

09.30 Uhr Gottesdienst in Grünhain

Sonntag, 06.05.09.30 Uhr Gottesdienst in Grünhain m. Hl. Abendmahl,
Taufgedächtnis und Kindergottesdienst

Römisch-Katholische Kirche Schwarzenberg

Graulsteig 4 - Tel. 03774/23379

Dienstag, 01.05.

15.00 Uhr 1. Maiandacht in Platten/Horny Blatna

Mittwoch, 02.05.

18.00 Uhr Schwarzenberg: Hl. Messe

Donnerstag, 03.05.

09.00 Uhr Schwarzenberg: Hl. Messe

Sonabend, 05.05.

17.30 Uhr Beierfeld: Hl. Messe

Sonntag, 06.05.

09.00 Uhr Schwarzenberg: Hl. Messe

16.45 Uhr Schwarzenberg: Maiandacht

Mittwoch, 09.05.

18.00 Uhr Schwarzenberg: Hl. Messe

Aus dem Vereinsleben im Stadtteil Beierfeld



Der Kulturhistorische Förderverein Beierfeld e.V. informiert:



Das traditionelle Frühlingskonzert in der **Peter-Pauls-Kirche** in Beierfeld am Pfarrweg 4 findet **am Sonntag, dem 6. Mai 2012, um 17.00 Uhr** statt. Ein besonderer Lecker-

bissen erwartet die Besucher. Diesmal erklingen Werke aus Barock, Klassik, Romantik und natürlich auch Frühlingslieder, geblasen vom Vereinigten Posaunenchor Beierfeld unter Leitung von Ludwig Plewe.



Ludwig Plewe studierte von 1979 bis 1983 an der Musikhochschule „Carl Maria von Weber“ in Dresden als Hauptfach Posaune sowohl klassisch als auch modern bei Professor Hans Hombusch von der Staatskapelle Dresden. Diese umfassende Ausbildung sowie seine Tätigkeit in verschiedenen Big Bands ermöglichen es ihm, den Bläsern die für die moderne Bläserliteratur unbedingt notwendige Swing-Stilistik näher zu bringen.

Der Eintritt ist frei.

Spenden zur Restauration der Inneneinrichtung der Peter-Pauls-Kirche sind erwünscht.

Werden Sie Stifter einer Orgelpfeife des Prospektes der wertvollen Donati-Orgel in der Peter-Pauls-Kirche Beierfeld. **Kontakt: Tel. 03774/509357.**

Thomas Brandenburg

Nachrichten aus dem DRK-Ortsverein Beierfeld

**Nächster DRK-Tag:**

Der nächste DRK-Tag für alle Gliederungen des DRK-OV Beierfeld findet am Dienstag, dem 24. April 2012, um 18.00 Uhr im Schulungsraum des Ortsvereins statt.

Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz des DRK OV Beierfeld trifft sich am Samstag, 28. April 2012, zu seiner nächsten Ausbildungsstunde.

Beginn: 13.00 Uhr.

Anmeldungen sind jederzeit möglich. Anfrage können unter Tel. 03774/509333 gestellt werden.

Sächsisches-Rot-Kreuz-Museum:

Am Samstag, dem 5. Mai 2012, findet die Eröffnung der neuen Wechselausstellung zum Thema:

„100 Jahre Bergrettungswesen in Sachsen“ statt.

Ab 12.00 Uhr kann die neue Ausstellung besichtigt werden.

Aktionen am Nachmittag:

- Präsentation und Vorführungen der Bergwacht
- Rundfahrten mit einem DRK-Oldtimer-Krankenwagen
- Kinderschminken
- 15.00 Uhr wird ein Verletzter vom Kirchturm der Beierfelder Christuskirche von der Bergwacht abgeseilt
- Filmvorführung im Schulungsraum des Ortsvereins

Wenn Sie schon immer einmal hinter die Kulissen eines Museums schauen wollten, dann sind Sie an diesem Nachmittag richtig bei uns. Das Archiv kann ebenso besichtigt werden. Im Gelände präsentiert die Bergwacht alte und neue Technik. Im Museumskeller wird für das leibliche Wohl gesorgt. Es sind alle Rot-Kreuzler und Interessierte recht herzlich eingeladen.

Diese Ausstellung kann dann wieder zu den üblichen Öffnungszeiten und nach Voranmeldung besichtigt werden.

Rot-Kreuz-Shop

Der Fackelverkauf für den 30. April findet am Dienstag und Donnerstag von 13.00 bis 17.30 Uhr sowie am 30. April ab 18.00 Uhr im Shop des Sächsischen-Rot-Kreuz-Museums, in Beierfeld, August-Bebel-Straße 73, statt. Ebenfalls sind vor Beginn des Fackelumzuges an den RK-Fahrzeugen Fackeln erhältlich, solange der Vorrat reicht.

Die Mischung macht´s

Im DRK-Ortsverein Beierfeld engagieren sich Freiwillige zwischen 14 und 82 Jahren.

Freiwilliges Engagement beim Roten Kreuz kennt kein Alterslimit und bietet durch die unterschiedlichsten Betätigungsfelder für jeden das Richtige.

Mann oder Frau muss nicht unbedingt die Erste Hilfe beherrschen. Viele denken, dass dies die Voraussetzung für die Mitarbeit beim DRK ist.

Der DRK-Ortsverein Beierfeld mit seinem einmaligen Rot-Kreuz-Museum bietet für jeden eine interessante Freizeitbeschäftigung an. Wir suchen Menschen, die mehr als eine Delle im Sofa in ihrem Leben hinterlassen wollen.

Haben Sie Computerkenntnisse, sprechen sie eine Fremdsprache oder lesen, basteln und forschen Sie gern, so finden Sie in unserem Rot-Kreuz-Museum ein Betätigungsfeld. Arbeiten Sie gern mit Kindern zusammen oder ihr Kind möchte sich sozial engagieren?

Unser Jugendrotkreuz freut sich auf neue Mitglieder. Im Jugendrotkreuz können Kinder und Jugendliche ab der 2. Klasse mitarbeiten.

Sind Sie Vorruheständler oder suchen Sie sozialen Kontakt? Sich engagieren und Neues erleben hält fit. Weitere Betätigungsfelder könnten sein die Mitwirkung bei Blutspendeveranstaltungen, beim Sanitätsdienst der Schnelleinsatzgruppe, im Kreisauskunftsbüro oder, oder, oder.

Interessenten melden sich beim Vorsitzenden des:

DRK-OV Beierfeld
Herrn André Uebe,
Tel. 03774/509333 oder
per Mail: ortsverein@drk-beierfeld.de.

Ihr Deutsches Rotes Kreuz
Ortsverein Beierfeld

**Rassekaninchenzuchtverein
S 18 Beierfeld e.V.****Einladung zur Mitgliederversammlung**

Am Sonnabend, dem 5. Mai 2012, 19.30 Uhr findet unsere nächste Versammlung im Züchterheim statt. Von unseren Mitgliedern erwarten wir ihre Teilnahme. Unsere Züchterfrauen sind selbstverständlich wie immer herzlich dazu eingeladen.

Mit Züchtergruß
Der Vorstand

DRK-Kreisverband Aue SZB**Seniorenclub Beierfeld****Veranstaltungen April/Mai 2012****Mittwoch, 25.04.2012**

14 Uhr Fit in den Frühling mit Bewegungstherapie

Mittwoch, 02.05.2012

14 Uhr Frühlingsfest mit der Chorgemeinschaft
Schwarzenberg

Mittwoch, 09.05.2012

14 Uhr Spielenachmittag

Mittwoch, 16.05.2012

14 Uhr Musikalischer Nachmittag mit Herrn Schneider

Mittwoch, 23.05.2012

Ausfahrt nach Lichtenwalde

Mittwoch, 30.05.2012

14 Uhr Bewegungstherapie mit unserer Therapeutin

**Aus dem Vereinsleben im
Stadtteil Grünhain****Grünhainer KSV e.V.****Neudörfel holt sich erneut den Wanderpokal****Zehn Mannschaften beim 14. Freizeitturnier des KSV dabei**

„Wir sind wieder die Alten“, meinten die Freizeitkegler von der 1. Mannschaft aus Neudörfel. Beim 14. Freizeitturnier des Grünhainer KSV am Gründonnerstag kämpften zehn Mannschaften um die begehrte Trophäe.

Mit einem sehr guten Ergebnis von 666 Holz bei 2 x 15 Kugeln in die Vollen sorgten Joachim Süß (178), Uwe Rösner (173), Dirk Huse (162) und Mike Kleber (153) mit einer guten Leistung mit Abstand für den Erfolg des vielfachen Pokalsiegers der vergangenen Jahre.

Auf dem 2. Platz folgte Zwanglos I. (603) und den 3. Platz belegte die zweite Mannschaft von Neudörfel (583).

- | | |
|---------------------------------|-------|
| 4. Platz – De Zwäntzer | (579) |
| 5. Platz – Leb wohl Geld I | (573) |
| 6. Platz – Spiegelwaldmurmeler | (559) |
| 7. Platz – Leb wohl Geld II | (548) |
| 8. Platz – Zwanglos II | (546) |
| 9. Platz – Diakonie Löbnitz I | (495) |
| 10. Platz – Diakonie Löbnitz II | (491) |

Bester Einzelkegler wurde Joachim Süß mit 178 Holz vor Uwe Rösner (173) von Neudörfel I und Günter Wölbling (164) von Zwanglos I. Die Plätze 4 bis 6 belegten mit 162 Holz, Dirk Huse von der Siegermannschaft, Jürgen Ficker (161) von Zwanglos I sowie André Gerlach von Le Wohl Geld I. Die Siegermannschaft ist seit Beginn des Freizeitturniers am Start und konnte den Pokal schon oftmals in ihren Händen halten.

Armin Leischel



Die Siegermannschaft von Neudörfel I vorn und die Zweitplatzierten Zwanglos I (l.) sowie Neudörfel II.
Foto: Leischel

Grünhainer SV

150 Jahre Sportverein Grünhain

5. Arbeitersportbund

Die Entwicklung beginnt im Jahre 1904. Allerdings gab es nur einen Ortsbund für Arbeiterradfahrer, der dem Bund „Solidarität“ angehörte.

Bis 1914 zählte man in Grünhain 12 Mitglieder. Alle anderen damaligen Sportarten wurden in den bestehenden bürgerlichen Vereinen ausgeübt.

Die revolutionäre Umwälzung bei Beendigung des 1. Weltkrieges, die unvollendete bürgerlich-demokratische Revolution von 1918, der Verrat der sozialdemokratischen Führung der Kapputsch und andere Erscheinungen, gingen an den Sportlern nicht spurlos vorüber.

Schon im Mai 1919 gab es eine Reihe von fortschrittlichen Bürgern unserer Stadt, die mit den bürgerlichen Gepflogenheiten der bestehenden Sportvereine nicht mehr einverstanden waren.

Es wurde der Grünhainer Schwimmverein gegründet. Wir finden dort die Arbeiter:

Bruno Frey	Alfred Ficker
Hans Kellig	Hermann Kellig
Walter Engelhardt	Paul Groß
Emil Friedrich und andere.	

Die Mitgliederzahl stieg bis zu 180 Sportlern an. Der Schwimmverein war nicht selbstständig. Er gehörte dem Schrebergartenverein als Unterabteilung an. Der Verein

hörte 1926 auf zu existieren. Ein Teil der Mitglieder siedelte zum Arbeiter-Sportverein über. Ein anderer Teil ging zum Turnverein und trat der bestehenden Schwimmriege bei. Der eigentliche Beginn des Arbeitersportes fällt in das Jahr 1922 (dem Ballspielclub, der 1911 gegründet wurde, gehören bereits Arbeitersportler an).

Am 11. August 1922 kam es im Sportverein „Olympia“ zu heftigen Auseinandersetzungen. Die Sportfreunde Artur Serlitzki, Max Hübner, Paul Sieber und Franz Hänse, brachten in einer Generalversammlung den Antrag ein, der Sportverein „Olympia“ soll geschlossen zum Arbeiter-, Turn- und Sportbund übertreten. In dieser Versammlung kam es zur Kampfabstimmung und der Antrag wurde mit 69 zu 51 Stimmen abgelehnt.

Entsprechend dem damaligen Statut wurde die Handlungsweise der genannten 4 Funktionäre mit dem Ausschluss aus dem Sportverein „Olympia“ geahndet. Gleichzeitig zeigte sich in dieser Versammlung, dass der spätere Nazi-Führer Dr. Schuster aus Aue und weitere Vertreter des Gaus von den reaktionären Kräften der Vereinsführung geholt wurden, um als Sprecher gegen die Antragsteller vorzugehen.

Eine Woche nach dieser genannten Versammlung haben die Ausgeschlossenen eine geheime Abstimmung durchgeführt, wobei das Ergebnis zu Gunsten der Antragsteller ausfiel, da aber das Statut eine schriftliche Abstimmung nicht zuließ, blieb es bei der vorherigen Abstimmung. Damit war die Entscheidung gefallen.

Am 26. und 27. August 1922 also unmittelbar nach dieser Kampfabstimmung wurde in Grünhain ein Gewerkschaftsfest durchgeführt. Dieses Gewerkschaftsfest gab den letzten Anstoß, um den Arbeitersportring zu bilden.

Die Gründung fand im August im Ratskeller statt. Daran beteiligten sich etwa 25 Einwohner.

Zum Vorsitzenden wurde Paul Voigt gewählt. Mit dieser Gründung traten zugleich 50 Mitglieder aus dem Sportverein „Olympia“ aus und traten dem Arbeitersportring bei.

Mit diesem Übertritt war zugleich auch die Voraussetzung geschaffen, innerhalb des Rings eine Abteilung Fußball zu schaffen. Der Sportring selbst war ein Kartell, d.h., dass alle Sportarten und Kultureinrichtungen in ihm vereint waren.

Im Jahre 1925 kam es zur Bildung des Arbeiter-Sportvereins „Vorwärts“ Grünhain.

Folgende Abteilungen wurden gebildet bzw. angeschlossen:

Fußball	Turnen
Radball	Schach
Schwimmen	Arbeitergesangverein
Arbeitersamariter	

Nach dieser Gründung wurde auch eine Skiabteilung ins Leben gerufen. Im Protokoll des Skiclubs Grünhains heißt es darüber:

Der erste Vorsitzende bringt zur Kenntnis, dass die Arbeitersportvereinigung eine Skiabteilung gegründet hat.

Es wird allgemein laut, dass durch diese Gründung dem Skiclub neue Aufgaben bevorstehen. Der Vorstand wird ersucht, mit größter Sorgfalt die Entwicklung der neuen Skiabteilung zu verfolgen.

Diese Skiabteilung wurde von Martin Pausch geleitet. Im wesentlichen unternahm die Sportler Ausflüge. Die Mitgliederzahl lag zwischen 20 und 25. Der Arbeitersportver-

ein „Vorwärts“ zählte Ende 1932 160 Mitglieder. Es sei an dieser Stelle ausgeführt, dass durch die Nazis auf dem Arbeitersportplatz unmittelbar nach der Machtergreifung 1933 alle Unterlagen wie Protokolle, Urkunden, Schriftstücke und dergleichen verbrannt wurden und die Darlegungen auf Aussagen von ehemaligen Arbeitersportlern beruhen.

Der Arbeiterturnerbund zählte in Deutschland 1918 – 42.000 Mitglieder. Im Jahre 1919 erhielt der Bund die Bezeichnung Arbeiter-, Turn- und Sportbund. 1932 waren 740.000 Mitglieder organisiert. Damit war die Voraussetzung geschaffen, dass sich alle Sportfreunde ihm anschlossen, denn in nicht weniger als 11 Verbänden wurde Sport getrieben.

Der Anfang in der Abteilung Fußball war äußerst schwer, denn von der Gründung an haben die bestehenden bürgerlichen Vereine, besonders aber im „Olympia“, laufende Statutenveränderungen vorgenommen, um die Mitgliedschaft zu regulieren. So wurde schon am 11. August 1922 festgelegt, *„wenn der Verein („Olympia“) einer anderen Vereinigung beitreten will, hat das in einer Hauptversammlung einstimmig zu erfolgen“*.

Am 5. Oktober 1923 wurde gefordert, dass diejenigen Sportler, die im Arbeitersport organisiert waren, und im Olympia-Verein wieder eintreten wollten, eine Abmeldung mitzubringen haben.

Schließlich wurde am gleichen Tag beschlossen, *„Wer im Arbeitersport einmal gespielt hat, wird aus dem Verein „Olympia“ ausgeschlossen“*.

Unter all diesen Bedingungen sollte Fußball gespielt werden. Das erste Spiel selbst wurde in Lauter ausgetragen. Wenn auch die Anzahl der Mitglieder in der Abteilung Fußball die Zahl 50 ausmachte, so waren zu wenig Aktive vorhanden. Auch gab es noch keinen eigenen Nachwuchs. Die Folge war, dass Ende 1923 das Fußballspielen vorübergehend eingestellt wurde bzw. nur wenige Spiele ausgetragen worden sind.

Erst mit der Bildung des Arbeitersportvereins „Vorwärts“ ging es stetig aufwärts. Hatten die Fußballer bis zu diesem Zeitpunkt in der 2. Klasse gespielt, so wurde bereits 1926 der Meister in der 1. Kreisklasse erkämpft.

Folgende Sportler erkämpften den Gaumeistertitel:

Martin Gäbel	Rudolf Werner
Arthur Schwarz	Max Richter
Walter Kerzendörfer	Bruno Weigel
Hans Friedel	Rudi Kellig
Hans Engelhard	Roman Klemm
Max Ficker	Max Lauckner
Max Groß	

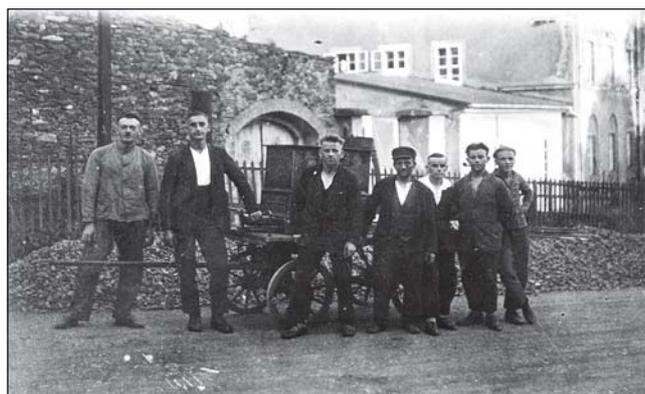
Als ein weiteres Erschwernis geht aus der Tatsache hervor, dass der Fußballplatz an der Zwönitzer Straße, auch Dittich-Feld bezeichnet, dem Sportverein „Olympia“ gehörte. Unter anderem musste der Arbeitersportverein am 30. September und am 01. Oktober 1922 für die Überlassung des Platzes bis 13.00 Uhr 200,00 RM Entschädigung an den Verein „Olympia“ zahlen.

Das der Arbeitersportverein den Platz überhaupt erhielt, spricht von der Sympathie, die von einem Teil der Mitglieder im Verein „Olympia“ ausging. So kam es am 8. April 1923 erneut zu einer Kampfabstimmung. Der Vorstand des Ar-

beitersportvereins hatte beim Verein „Olympia“ einen Antrag gestellt, den Platz für 10 Spiele zu erhalten. Von 28 Anwesenden stimmten 18 mit „ja“ und 10 mit „nein“. Dieser Beschluss war zugleich ausschlaggebend für eine Ratssitzung beim Bürgermeister am 10. April 1923. In dieser Sitzung wurde ganz offiziell festgelegt, dass der Platz städtisch ist und beiden Vereinen zur Verfügung steht. Im Jahre 1928 wurde in freiwilliger Aufbauarbeit die Arbeitersporthalle gebaut und ihrer Bestimmung übergeben.



Festumzug zum Sportplatz.



Vor der Einweihung fand der Ofentransport für das Heim statt.

War von 1922 an der Gasthof „Zum Löwen“ und teilweise auch der „Ratskeller“ das Vereinslokal, so hatten jetzt mit dieser Arbeitersporthalle die Arbeitersportler eine eigene Aufenthaltsmöglichkeit. 1929 wurde eine Damenhandballmannschaft gebildet.

Sie stand unter der Leitung von Hans Schwarz und war bis 1931 aktiv am Wettspielbetrieb beteiligt. In dieser Mannschaft finden wir:



Hans Schwarz	Hertha Schwarz
Else Ficker	Liesbeth Engelhardt (Stichel)
Paula Roßner (Weigel)	Dora Werner (Friedel)
Erna Seidenglanz	Marie Friedel (Groß)
Else Friedel (Leistner)	Martha Groß (Friedel)
Paula Leistner (Schneider)	Elfriede Schatte (Strangfeld)

Die Zeit von 1929 bis 1932 wurde durch viele Erfolge im Arbeitersportverein gekennzeichnet. Im Fußball gab es eine 1., 2. und 3. Mannschaft sowie eine Alte Herrenmannschaft und eine Knabenmannschaft.



Arthur Schwarz, Otto Blechschmidt, Hans Schwarz, Walter Schatte, Max Ficker, Alfred Auerswald, Karl Friedel, Hans Friedel, Hans Engelhardt, Max Groß, XXX, Paul Berger.

Neben den Punktspielen führten die Arbeiterfußballer Freundschaftsspiele gegen: Leipzig, Zerbst, Sandersdorf, Bitterfeld, Neudeck, Eilenburg, Freiberg, Mittweida, Limbach, Heinrichsort, Kirchberg u.a. durch. Der Meister von Halle-Zerbst wurde von unserer Mannschaft 2:1 geschlagen. Die Turnerabteilung, die im Winter 1928 unter der Leitung von Richard Kunstmann gebildet wurde, führte regelmäßig ihre Übungsabende durch. Es beteiligen sich in der Regel 15 Turner an den Übungsabenden.



Arbeitersportplatz um 1930.



*Stehend: Hornig, Sumpf, Ficker, Hennig, M., Fröhlich, XXXX, Hennig, H., Auerswald, Lungwitz, Ficker, Schwarz, Friedel, Helbig, Vieweger, Schürer.
Kniehend: XXXX, XXXX, XXXX, Schatte, XXXX, Brunn, XXXX, Neubert.*

Wenn es in Grünhain zu keiner Abteilung der Leichtathleten kam, so deshalb, weil in den bestehenden Abteilungen leichtathletische Wettkämpfe mit durchgeführt wurden. Höhepunkt der gesamten arbeitersportlichen Entwicklung war das im Jahre 1932 durchgeführte 10-jährige Stiftungsfest.

Durch die verräterische Politik von sozialdemokratischen Führern in der Dachorganisation des Arbeiter-, Turn- und Sportbundes, kam es zur Spaltung des Bundes.

Zunächst wurden solche Vereine, die mit sowjetischen Vereinen sportliche Beziehungen unterhielten, aus dem Bund ausgeschlossen.

Dieses hatte zur Folge, dass die „ausgeschlossenen“ sich eine eigene Organisation schaffen mussten. So kam es zur Bildung des „Roten Arbeitersportes“, zur „Interessengemeinschaft zur Wiederherstellung der Einheit im Arbeitersport“ und 1930 zur Bildung der „Kampfgemeinschaft für Rote Sporteinheit“. Sie zählten Ende 1932 – 250.000 Mitglieder.

Diejenigen Vereine, die im Arbeiter-, Turn- und Sportbund blieben, nannten sich „Bundestreue“.

Die Spaltertätigkeit nahm solche Formen an, dass z. B. jeder Verein, des AtusB, der gegen eine Mannschaft der Interessengemeinschaft oder der Roten Sporteinheit spielte, aus ihm ausgeschlossen wurde.

In unserem Unterbezirk war bereits Lauter, Schwarzenberg, Bermsgrün, Aue, Löbnitz u. a. in der Roten Sporteinheit verankert, das heißt, sie alle waren bereits ausgeschlossen, als auch unser Verein 1929 dazu kam.

Hier der Weg des Ausschlusses von Grünhain:

In Lauter wurde ein Auswahlspiel Erzgebirge gegen Berlin-Licherfelde ausgetragen.

Karl Friedel und Walter Schatte waren als Ersatzspieler ausgewählt. Die Mannschaft von Berlin und einige der Auswahlspieler des Erzgebirges gehörten bereits der „Roten Sporteinheit“ an. Unsere beiden Spieler kamen allerdings in diesem Spiel nicht zum Einsatz.

Am folgenden Sonntag war der Punktkampf Schneeberg gegen Grünhain fällig. Beide Mannschaften gehörten noch zu den „Bundestreuen“. Als in der Mitte des Spielfeldes die Begrüßung vorgenommen wurde, erklärte der, zu Beierfeld gehörende Schiedsrichter, ebenfalls ein „Bundestreuer“, dass bei Grünhain 2 Spieler dabei sind, die als Ersatzspieler gegen eine Rotsportmannschaft mitgewirkt haben. Er

empfiehlt, dass Schneeberg gar nicht erst antritt, da sowieso das Spiel als gewonnen gelte, weil sich Grünhain mit der Delegation dieser beiden Auswahlspieler selbst aus den Bund ausgeschlossen habe. Und wenn jetzt das Spiel dennoch stattfindet, das dann auch Schneeberg ausgeschlossen wird.

Darauffin wurde von beiden Spielführern der Schiedsrichter vom Platz getrieben. Der Grünhainer Vorsitzende des Fußballs, Paul Berger, pfiff das Spiel und so kam es, dass diese beiden Mannschaften und Vereine zum Rotsport übergingen.

Hatten die Sportler als „Bundestreue“ mit „Frei Heil“ ihren Sportgruß zum Ausdruck gebracht, so war es jetzt das „Rot Sport“.

Das erste Spiel unter der Dachorganisation der „Roten Sporteinheit“ wurde von Grünhain in Aue ausgetragen.

Noch unmittelbar vor dem Übertritt in die „Rote Sporteinheit“ erreichte die 1. Mannschaft 1928 zum 2. Mal in einer erst 6-jährigen Sportgeschichte den Meistertitel.

Folgende Sportfreunde erkämpften den Meistertitel:

Max Hofmann	Gerhard Schubert
Arthur Schwarz	Roman Klemm
Hans Engelhard	Alfred Auerswald
Kurt Groß	Walter Schatte
Rudi Weigel	Herbert Weigel
Karl Gäbel	Max Ficker
Karl Friedel	Hans Friedel
Max Groß	

Alle Mannschaften im Fußball nahmen am Punktspielbetrieb teil. Pokalspiele gab es zu diesem Zeitpunkt nicht. Innerhalb Deutschlands zählte der Arbeiterfußballbund im Jahre 1932 – 3.000 Abteilungen mit 140.000 Mitgliedern.

1920 wurde die 1. Deutsche Arbeiterfußballmeisterschaft ausgetragen, die von ATSC Fürth gewonnen wurde.

Wenn der Deutsche Fußballbund nach 1918 bis 1932 insgesamt 62 Länderspiele austrug, mit 26 Siegen, 14 Unentschieden und 22 Niederlagen, so trug der Arbeiterfußballbund in der gleichen Zeit 67 Länderspiele aus, gewann 45 Spiele, spielte 4-mal unentschieden und verlor 18 mal. Hieraus ist ersichtlich, dass der Fußballsport innerhalb des Arbeitersportes in Europa eine führende Stelle einnahm.

Besondere Verdienste in der Entwicklung des Arbeitersports in Grünhain hatte Karl Hänel aus Beierfeld, der die Sportfahrten der Spiele übernahm, August Göbel, nicht nur weil er die Bewirtung in der Sporthalle hatte, sondern auch deshalb, weil er die gesamte Sportkleidung besorgte und vorfinanzierte und wöchentlich die Abzahlung von den meisten arbeitslosen Spielern einkassierte.

Beispielsweise gab es in der 1. Mannschaft 1931 sieben Arbeitslose. Hier waren es die Sportfreunde W. Schatte und M. Weigel, die sich aufopferten, um ihre arbeitslosen Sportler zu unterstützen.

Öfters kam es vor, dass während der Auswechslung der Spieler auch die Schuhe gewechselt wurden, weil nicht jeder im Besitz von Fußballschuhen war.

Einen besonderen Verdienst hat

Alfred Auerswald,

der 22 Auswahlspiele als Tormann bestritt und unter anderem gegen Steyermark, DSV 1910 Dresden, den polnischen Meister, und gegen andere kämpfte.

Ebenfalls als Auswahlspieler haben sich verdient gemacht:

Karl Friedel	Max Groß
Walter Schatte	Hans Schwarz

Ende 1932 und vor allem Anfang 1933, als die Angebote der KPD auf Verständigung von der SPD abgelehnt wurden, traten auch in Grünhain die Sportler, die Mitglieder der SPD waren, oder mit ihr sympathisierten aus dem Verein aus.

In der kurzen aber sportlich abwechslungsreichen Zeit des Bestehens des Arbeitersports in Grünhain waren als Vorsitzende

Paul Voigt	Bruno Frey
Max Weigel	Paul Berger

tätig.

Als Mitglieder im Vorstand und in den Abteilungen finden wir:

Alfred Berger	Hermann Weiße
Max Lauckner	Hans Engelhardt
Max Riedel	Kurt Riedel
Georg Riedel	Rudolf Werner
Richard Lein	Walter Engelhardt

Walter Kerzendörfer
und noch andere.

Wie alle anderen Organisationen der Arbeiterklasse wurde der Arbeitersport ein Opfer des Faschismus. 1933 hörte der Arbeitersport in Grünhain auf zu Bestehen.



Arbeitersportplatz.

Nächste Folge: Turnhallenbau

AWO-Seniorenclub Grünhain

Veranstaltungsplan April/Mai 2012

Donnerstag, 26.04.

14 Uhr Geburtstag des Monats, I. Quartal 2012

Donnerstag, 03.05.

Wanderung in Grünhain-Oberstädtel
(m. Einkehr)
Treff: 13.30 Uhr ehem. Turnhalle

Donnerstag, 10.05.

14 Uhr Videovortrag vom „Heimatfest Waschleithe“

Donnerstag, 17.05. - Himmelfahrt -

Club geschlossen

Donnerstag, 24.05.

14 Uhr Seniorensport - Wie halte ich mich fit?

Donnerstag, 31.05.

14 Uhr Modenschau - Eintritt für jedermann!

Leitung Seniorenclub

**Aus dem Vereinsleben im
Stadtteil Waschleithe**



Deutscher Familienverband e. V.

**Es geht wieder los!
Mutti-Kind-Treff im „Hollandheim“ Waschleithe**

Der nächste Mutti-Kind-Treff findet am Dienstag, dem 8. Mai 2012, 15.00 Uhr, statt. Wir freuen uns auf euch!

Liebe Bürger!

Wer Spielzeuge oder Spielgeräte für draußen, wie z. B. Fahrräder, Dreiräder, Roller oder andere Fahrzeuge für Kinder abzugeben hat, den bitten wir, sich im „Hollandheim“ Waschleithe, Tel. 03774/22500 zu melden.

Ortsgeschichte



**Auszug aus der entstehenden
Beierfelder Ortschronik**

**Abschnitt VII. Chronik von Kriegs- und Notzeiten und
besonderen Ereignissen
Teil 1**

Die Zeit von 1946 bis 1989

Zwischen 1942 und Anfang 1945 waren lt. Betriebsfragebogen vom 3. Februar 1946 folgende ausländische Zivilarbeiter und Kriegsgefangene in den Beierfelder Betrieben beschäftigt:

Insgesamt	1734
davon	
Hermann Nier	759
Ostarbeiter	522
russische Kriegsgefangene	75
slowakische Kriegsgefangene	20
Polen	105
Französische Zivilarbeiter	37
Nirona-Werke Nier & Ehmer	636
Ostarbeiter	309
Kriegsgefangene	163
Franzosen	56
Polen	45
Holländer	34
Italiener	21
Belgier	8

Auch in weiteren kleineren Metallwarenfabriken, in der Landwirtschaft, im Schuhmachergewerbe und im Gaststättengewerbe wurden in Beierfeld ausländische Arbeitskräfte während dieser Zeit beschäftigt. Eine große Anzahl von Kriegsgefangenenlagern bzw. Zivilarbeitslager wurden in Beierfeld errichtet.

Anfang Mai 1945 begann die für Sachsen zuständige KPD Gruppe unter Anton Ackermann in Dresden mit ihrer politischen Arbeit. In ihrem Aufruf vom 11. Juni 1945 orientierte die KPD auf eine schnelle Durchführung einer Bodenre-



form. Die Bodenreformverordnungen wurden dann von den Landes- und Provinzialverwaltungen im Gebiet der sowjetischen Besatzungszone Anfang September 1945 erlassen.

Entschädigungslos zu enteignen war neben dem Grundbesitz der Kriegsverbrecher und Faschisten der gesamte Großgrundbesitz über 100 ha.

Da keine großen Güter in Beierfeld mit einer Grundfläche von über

100 ha vorhanden waren, beschränkte sich die Bodenreform auf mit Wald bepflanztes Gemeindeland, besonders auf das „Gehege“ im Nordosten der Gemeindeflur. In schwerer körperlicher Arbeit wurde der Wald 1946 gerodet und über eine Ortsbodenkommission Parzellen an die Einwohner zur landwirtschaftlichen Nutzung verteilt, geschuldet der schlimmen Ernährungslage. Da die landwirtschaftlichen Erträge in dieser Höhenlage auf felsigem Untergrund gering waren, erfolgte später die Umwandlung der Parzellen in Gartenland. Mit dem Verlegen von Wasser und Strom entstand eine Bungalowsiedlung.

Die Landesverbände von SPD und KPD vollzogen in Sachsen bereits am 31. März vor dem zonenweiten Zusammenschluss am 22. April 1946 die Vereinigung von SPD und KPD zur SED. Im Mai 1946 fand die erste beratende Versammlung der provisorischen Landesversammlung Sachsens statt. Mittelpunkt der Beratung war die Vorbereitung eines Gesetzes über die entschädigungslose Enteignung von Unternehmen und Schaffung von volkseigenen Betrieben.



Im Rahmen eines Volksentscheides am 30. Juni 1946 wurden in Beierfeld 7 Personen als Naziverbrecher bzw. Krieginteressenten bezeichnet und entschädigungslos enteignet. Dabei handelte sich mit einer Ausnahme um kleinere Betriebe.

In der Nacht vom 29. zum 30. Juni 1946 erstickte die dreiköpfige Familie Hahn im unteren Ortsteil durch ausströmendes Gas. Es wurde das Abdrehen des Gashahnes vergessen, nachdem die Gaszuführung am Abend des

29. Juni seitens des Gaswerkes abgesperrt worden war. Die Demontage der großen Fabrikanlagen von Hermann Nier und Nier & Ehmner wurde 1946 fortgesetzt. Daran beteiligten sich auch viele der dort tätigen Beierfelder. Das Werk II der Firma Hermann Nier (ehemalige Frankonia) wurde restlos ausgeräumt, sogar die Fensterrahmen, die Heizungsanlagen und die Lichtleitungen wurden herausgerissen. Im Herbst 1946 verließ die sowjetische Demontage-Kommandantur das Kontorgebäude von Hermann Nier und damit Beierfeld.

Ein Bild der Zerstörung und Verwahrlosung bot sich den Menschen. Tägliches Gespräch bot fast das ganze Jahr hindurch die immer wieder auftauchende und durch ständige Gerüchte genährte Frage, wann ziehen die Russen ab? Dabei hofften viele, dass die Amerikaner bessere Verhältnisse schaffen werden. Aber man fragte sich auch, ob diese Hoffnung wirklich begründet ist.

Viel Schlimmer war der rechtlose Zustand, in dem die Menschen nun leben mussten. Die Bevölkerung war sehr



beunruhigt durch dauernde Zugriffe in persönliches Eigentum, durch Verhöre und Inhaftierungen, durch Zwangsräumung von Wohnungen für sowjetisches Militär (auch mit Familien), durch die umherziehenden Flüchtlinge (Umsiedler) und auch durch die immer größeren Scharen in unser Gebirge verpflanzten Bergarbeiter.

Der durch die SAG Wismut genutzte Türkschacht in

Zschorlau aus dem 19. Jh.

Ab 1945 erlebte der Uranabbau im Erzgebirge durch die SAG Wismut einen raschen Aufschwung.

Dazu kamen die ständigen Nahrungssorgen. Im Frühjahr stiegen diese Sorgen nach dem die letzten Kartoffeln in den ersten Monaten des Jahres verbraucht waren. Im Herbst legte sich als neue Sorge die Beschaffung des Heizmaterials für den Winter schwer auf die Seele.

Bei der Volkszählung am 29.10.1946 wurden folgende Feststellungen getroffen:

- 1842 Haushaltungen
- 4983 Einwohner
dav. 2079 männlich und 2904 weiblich
- 49 vorübergehend anwesend
- + 85 vorübergehend abwesend
- = 5019 Wohnbevölkerung gesamt
- Wozu noch hinzuzurechnen waren:
- + 110 länger Abwesende
- + 308 Kriegsgefangene
- + 81 Vermisste

+ 15 Inhaftierte
= 5533 Gesamtbevölkerung in Beierfeld

Ein ungestüm harter Winter wurde uns 1946/47 beschert. Wochenlang stand die Temperatur auf unter - 20 °C. Dazu kam der Mangel an Heizmaterial und infolge Unterernährung (Mangel an Fett) die größere Anfälligkeit für Erkältungen. Es ist ein Wunder, dass nicht noch mehr Menschen daran gestorben sind.

Auf den überaus strengen Winter folgte ein ungeheuer heißer Sommer, so heiß wie er seit Beginn der wissenschaftlichen Wetterbeobachtung noch nicht registriert wurde. Die Hitze war tropisch. Die Getreideernte war nicht gut, besonders auch qualitativ. Die Kartoffelernte war gut bis mittel. Im Niederland freilich, besonders auf Sandböden war die Kartoffelernte schlecht, die Kartoffeln sehr klein und unreif. Katastrophal gestaltete sich im Herbst die Futtermot für das Vieh, da es so gut wie kein Grummet (1. Schnitt der Heumahd) gab, da die Wiesen aufgrund der anhaltenden Dürre verbrannten.

Im Mai 1947 erteilte die SMAD den Befehl Nr. 128, der die Überführung mehrerer sächsischer Bergbauanlagen in sowjetisches Eigentum und die Anrechnung auf das Reparationskonto der UdSSR. Die mit Sitz in Moskau gegründete „Sowjetische Staatliche Aktiengesellschaft der Buntmetallindustrie Wismut“ (SABM) erhielt die im Befehl der SMA Sachsen Nr. 131 vom 30. Mai 1947 bezeichneten Bergbauverwaltungen Schneeberg, Johannegeorgenstadt, Annaberg, Marienberg, Lauter und das Aufbereitungswerk Pechtelsgrün als Grundausrüstung. Als Abkürzung für das Unternehmen hatte sich aber SAG eingebürgert. Die deutsche Zweigniederlassung hatte ihren Sitz in Aue, wo sie am 2. Juli 1947 im Handelsregister eingetragen wurde.

Viele Monate herrschte Stromsperre, so dass die Menschen die Abende im Finstern hungrig und frierend verbringen mussten. Kerzen gab es kaum noch zu kaufen, Petroleum oder ähnliches gleich gar nicht, so das man sich mit elenden Bunkerlämpchen behelfen musste, die nicht viel Licht gaben und dafür schrecklich rußten.

Das Jahr 1947 war wiederum voller Unruhe und Unsicherheit. Registrierungen aller Autos, Unfälle mit tödlichem Ausgang sogar mit Beraubung, Eingriffe in die Betriebe, besonders in die als vom Krieg belastet angesehenen beiden Großfirmen Hermann Nier und Nier & Ehmer, über denen, wie auch über einige kleinere Betriebe, noch immer das Damoklesschwert der Enteignung schwebte, die Entlassung vieler auch weniger belasteter ehemaligen Mitglieder der N.S.D.A.P aus ihren Ämtern und das Zuströmen immer neuer Flüchtlingsscharen aus Schlesien und Böhmen, die nur mit wenig Gepäck aus ihren Wohnungen vertrieben wurden, beschäftigen und beunruhigten viele Menschen. Viele Menschen hofften auf einen Wechsel der Besatzungsmacht, weil sie nur darin eine Besserung der Ernährung und eine bessere Förderung der Wirtschaft erwarteten. Aber es geschah nichts, was die Hoffnung auf Besserung nähren könnte. Im Gegenteil, die furchtbare Not trieb alle, die Tauschware zur Verfügung hatten, Hamsterfahrten in andere Gegenden und auch in andere Besatzungszonen Deutschlands zu unternehmen, um für sich Lebensmittel (vor allen Kartoffeln, Mehl und Brot) zu erwerben. Der Verkehr auf den Eisenbahnen, die ohnehin



nur noch auf wenige Züge beschränkt war, wurde dadurch sehr erschwert. Stundenlange Verspätungen und Stehen in den Wagons war auf der Tagesordnung.

Auf der Suche nach Ähren.

Vielfach sah man die Menschen wie Trauben an den Wagons während der Fahrt hängen und es kam zu tödlichen Unfällen. Die Transportlage wurde auch dadurch verschlimmert, dass die Lokomotiven sobald sie die Reparaturwerkstätten verließen, in die Sowjetunion weggebracht wurden. So geschah es auch mit Getreide und Kartoffeln, obwohl die Bevölkerung diese doch selbst so nötig brauchte. Die Abmagerung der Menschen infolge der nun schon eine Reihe von Jahren anhaltenden einseitigen fettlosen Unterernährung machte sich immer deutlicher bemerkbar. Man erschreckte geradezu, einen Bekannten nach langer Zeit in total abgemagerten Zustand wiederzusehen, sofern man ihn überhaupt noch erkennt. Die Folge der Unterernährung war auch das viele Frieren auch bei weniger kalten Temperaturen und die Anfälligkeit an Erkältungskrankheiten. Daraus entstand dann häufig Lungen- und Rippenfellentzündung.

Katastrophal war der Zustand des Schuhwerkes. Viele Kinder konnten bei nasser Witterung keine Schule besuchen, weil die Schuhe durchlässig wurden. Die allgemeine Verarmung wurde immer deutlicher. Die notwendigsten Gegenstände und Bedarfsgüter waren fast alle nur noch hintenherum d.h. auf unrechtmäßigem Wege oder im Tauschhandel zu haben. Man freute sich über jede Nadel, jedes Stück Bindfaden, welchen man auftreiben konnte. Auf der Londoner Konferenz der Außenminister der vier Siegermächte vom 25. November bis 15. Dezember 1947 über die Deutschland-Frage kam es unter den Alliierten zum Bruch zwischen den USA und der Sowjetunion. Die Tagung wurde abgebrochen.

Letztmals wurde über die Schaffung einer deutschen Zentralinstanz debattiert, was aber am Veto Frankreichs und der Sowjetunion scheiterte. Der Vorschlag der USA und Großbritanniens, stufenweise eine einheitliche Regierung für alle Besatzungszonen zu bilden sowie eine parlamentarische Vertretung zu installieren, wurde von Frankreich verworfen. Die Sowjetunion verband ihre Zustimmung mit der Erfüllung zweier Vorbedingungen: die Beteiligung an einer Kontrolle über das Ruhrgebiet und den Erhalt Reparationsleistungen aus der laufenden Produktion Gesamtdeutschlands. Die Tschechoslowakei erklärte der Konferenz in einem Memorandum, dass sie das volksdeutsche Vermögen auf ihrem Territorium als ihr eigenes nationales Staatsvermögen ansehe und damit nicht als deutsches Reparationsgut.

Der Misserfolg dieser Konferenz brachte eine weitere Enttäuschung für unser schwer geprüftes Volk. Die Entlassung der Kriegsgefangenen ging nur langsam vor sich. In einem entsetzlichen Zustand kamen diese aus der Sowjetunion hier an.

Bemerkungen:

Dem Abschnitt VII. Chronik von Kriegs- und Notzeiten und besonderen Ereignissen sind nur jene Ereignisse zugeordnet, die nicht in anderen Abschnitten der Chronik enthalten sind.

Quellen:

Kirchenchronik der ev.-luth. Kirche,
Pfarrer Gustav Beyer

Akten zu Kriegsgefangenen, Kreisarchiv
Wikipedia Geschichte Sachsens –
Nachkriegszeit

Wikipedia Geschichte der Wismut
Wikipedia

Londoner Außenministerkonferenz 1947

Sonstiges

SAV Schwarzenberg

Mäuseturnier 2012

Auch 2012 führte der SAV Grünhain-Schwarzenberg sein Mäuseturnier durch.

27 Akrobatinnen und ein Akrobat nahmen teil. Akromaus 2012 wurde Kira Lorenz aus Langenberg.



Wir freuen uns sehr, dass Ferenze Rucks aus Schwarzenberg den Erzgebirgskreis als Junge in der Sportakrobatik bereichert.

Danken möchten wir unseren Sponsoren, welche die Übergabe von Siegerpräsenten ermöglichten.

Start nei 'ns Frühgahr

*Nu is's Frühgahr endlich do,
kaa Schnee fällt meh vun Himmel ro,
höchstens nochmol in April,
daar macht jeds Gahr, wos'r will -*

*Vögele gaabn ihr Konzart,
fühln siech aabn nimmeh eigespartt ...
här't'r aah des Tirilliern,
zun Mietsinge wolln se verführn.*

*Frühgahr klingt un riecht su gut,
denn aah de Blümle habn nu Mut,
stinne in Garten in der Wies,
duften richtig zuckersüß.*

*De liebe Sonn, die frat siech miet
un erwaarmt unner Gemüt,
ka endlich durch de Wolken blitzen,
un mir, mir kenne wieder schwitzen ...*

Hanna Roßner



Naturschutzzentrum Erzgebirge

Start für „Erzgebirgische NaTouren“ 2012

Im Zeitraum Mai bis September 2012 findet bereits zum wiederholten Male im Rahmen des Projektes „Pestry-Bunt. Freunde für biologische Vielfalt im Erzgebirge/Krušné hory“ die deutsch-tschechische Exkursionsreihe „Erzgebirgische NaTouren“ statt.

Bei den „Erzgebirgischen NaTouren“ handelt es sich um zweisprachige Entdeckungstouren für interessierte Bürger in die erzgebirgische Naturvielfalt in Deutschland und Tschechien.

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, im Rahmen von natur- und heimatkundlichen Exkursionen und unter fachkundiger Leitung Kleinode erzgebirgischer Natur dies- und jenseits der Grenze kennen zu lernen.

Donnerstag, 03. Mai 2012

Exkursion zu Holunderknabekraut-Standorten im Böhmisches Erzgebirge bei Louchov, nördlich von Klášterec nad Ohří

Die Exkursion steht unter fachkundiger Leitung von Herrn Cestmír Ondráček vom Verein Nordböhmisches Botaniker. Für die Teilnehmer ist ein kostenloser Bustransfer ab dem Naturschutzzentrum Erzgebirge in Dörfel über Annaberg-Buchholz organisiert.

Abfahrt:

15.00 Uhr Naturschutzzentrum Erzgebirge in Dörfel

Rückkehr:

ca. 20.00 Uhr Naturschutzzentrum Erzgebirge in Dörfel



Dienstag, 12. Juni 2012

Naturkundliche Wanderung durch das Naturschutzgebiet „Fichtelberg“ bei Oberwiesenthal

Zur Hauptblütezeit der erzgebirgischen Bergwiesen führen Mitarbeiter des Naturschutzzentrums durch den Zechengrund bei Oberwiesenthal.

Entlang der Alten Poststraße können blütenbunte Bergmähweiden, artenreiche Borstgrasrasen und Zwergstrauchheiden sowie subalpine Hochstaudenfluren entdeckt werden.

Die Veranstaltung findet ebenfalls im Rahmen der „Sächsischen Frühlingsspaziergänge“ bzw. des bundesweiten „Wandertages zur Biologischen Vielfalt“ statt.

Treffpunkt:

16.00 Uhr am Parkplatz Skiarena an der Fichtelbergaufahrt

Für beide Exkursionen werden **keine Teilnehmergebühren** erhoben; es wird allerdings um eine **Anmeldung** im Naturschutzzentrum Erzgebirge **gebeten**.

Die Anreise zum Treffpunkt erfolgt in Selbstorganisation. Der komplette Exkursionsplan für 2012 und weitere Informationen sind unter www.pestry-bunt.eu abrufbar.

Für weitere Informationen und Rückfragen steht Ihnen Frau Ines Schürer, Tel. 03733 562921, zur Verfügung.



Europäische Union. Europäischer Fonds für regionale Entwicklung: Investition in Ihre Zukunft / Evropská unie. Evropský fond pro regionální rozvoj: Investice do vaší budoucnosti

Anzeige

**Hotel „Osterlamm“ präsentiert:
Kabarettlegende Dieter Hildebrandt**

Neues Programm 2012
„Ich kann doch auch nichts dafür“
Sonnabend, 09. Juni 2012, 20.00 Uhr,
Haus der Vereine Waschleithe

Ticketreservierungen ab sofort unter:
Tel.: 0 37 74 / 76 23 - 0 • Fax: 0 37 74 / 76 23 - 45
E-Mail: mail@hotel-osterlamm.de

Dieter Hildebrandt läuft in Höchstform auf und äußert sich über sein geschriebenes Kabarettprogramm wie folgt:

Wir sollen nach vorne blicken. Das ist ein Satz, der tief in mir verankert ist, den meine Bundeskanzlerin immer wieder mit hohem Ernst in die Tiefe des Raumes schmettert und den ich versuche zu verwirklichen.

Nach einer ihrer letzten Reden, in denen sie den Satz viermal ausstieß, habe ich mich mit meiner Frau Renate zweiundeinhalb Stunden auf das Sofa gesetzt und wir haben zweiundeinhalb Stunden nach vorne geblickt. - Es ist uns niemand entgegengekommen. Und noch einmal will ich nach vorne blicken. In diesem Jahr werde ich kein Buch schreiben.

Ich werde ein Kabarettprogramm schreiben, spielen, lesen und, ich verspreche es, nicht singen. Was der Titel Ihnen verrät, ich weiß es nicht. Soviel ist ihm zu entnehmen, nämlich, dass wir alle nichts dafür können. Für nichts und wieder nichts.

Kann ich was dafür, wenn dort nie etwas passiert, wo nie ein Krieg ausbrach, plötzlich ein Vulkan ausbricht und damit ganz Europa verascht wird? Kann ich was dafür, wenn Leute, die regieren, nichts wissen, ob Krieg ist, wenn es schießt? Ich kann doch auch nichts dafür, dass die, die ich wähle, nichts gewinnen.

Und nie komme ich an den heran, der etwas dafür kann, dass ein Schwachsinnbeschleunigungsgesetz beschlossen werden soll. Komme ich an den heran, der mein Erspartes verspekuliert, obwohl er Bank studiert hat?

Wenn ich in den Spiegel schaue ... kann ich was dafür? Was kann ich denn dafür, dass ich von Leuten regiert werde, die einen anderen Beruf schwänzen? Mal sehen, was ich sage, wenn ich spiele. Aber die Drohung bleibt bestehen: Ich komme dorthin, wo Sie mich besuchen können.

Und wenn Sie nicht kommen?
Ich kann doch auch nichts dafür.
Aber Sie!

**Gemeinde Bernsbach/
Oberpfannenstiel**



Öffentliche Bekanntmachung

Mit der Haushaltsverfügung des Landratsamtes Erzgebirgskreis vom 30.03.2012 (AZ: 092.12/1-12-030.dr-07) wurde die Haushaltsatzung der Gemeinde Bernsbach für das Jahr 2012 bestätigt.

Die Haushaltsatzung wird hiermit gem. § 76 Abs. 3 Sächsische Gemeindeordnung öffentlich bekanntgemacht.

Haushaltsatzung und Haushaltplan liegen ab Montag, dem 30.04.2012 bis Freitag, den 11.05.2012 in der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Bernsbach, Zimmer 3 zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Bernsbach, den 13.04.2012

gez. Panhans
Bürgermeister

**Haushaltssatzung der Gemeinde Bernsbach
für das Haushaltsjahr 2012**

Auf Grund von § 74 Sächsischer Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung vom 18.03.2003, letzte Änderung vom 26. Juni 2009, hat der Gemeinderat der Gemeinde Bernsbach folgende Haushaltsatzung für das Jahr 2012 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

- | | | |
|----|--|------------------|
| 1. | den Einnahmen und Ausgaben | |
| | von je | 5.919,050,00 EUR |
| | davon im Verwaltungshaushalt | 4.475.150,00 EUR |
| | im Vermögenshaushalt | 1.443.900,00 EUR |
| 2. | dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen von | 0,00 EUR |
| 3. | dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen von | 0,00 EUR |

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgelegt auf 500.000,00 EUR

§ 3

Die Hebesätze werden festgesetzt

- | | | |
|----|---|----------|
| 1. | für die Grundsteuer | |
| | a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf | 295 v.H. |
| | b) für Grundstücke (Grundsteuer B) auf | 395 v.H. |

2. für die Gewerbesteuer auf 385 v.H.
der Steuermessbeträge.

§ 4

Diese Haushaltssatzung tritt mit Wirkung vom 01. Januar 2012 in Kraft.

Bernsbach, den 05.04.2012

gez. Panhans
Bürgermeister

Die Gemeinde teilt mit

Zur der am 04.04.2012 stattgefundenen Sitzung des **Verwaltungsausschusses** des Gemeinderates der Gemeinde Bernsbach wurden folgende Beschlüsse gefasst:

Beschluss VA2012/005

Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Bernsbach beschließt, mit der örtlichen Prüfung der Jahresrechnung der Gemeinde Bernsbach für das Jahr 2011

*Herrn Dieter Hinze
Joseph-Haydn-Straße 1C
08289 Schneeberg*

zu bestellen. Der Bürgermeister wird ermächtigt, einen entsprechenden Vertrag abzuschließen.

Beschluss VA2012/006

Der Verwaltungsausschuss der Gemeinde Bernsbach beschließt, die Arbeit des Tierschutzvereines Aue-Schwarzenberg und Umgebung e.V. mit einer Zuwendung in Höhe von 250,00 EUR zu unterstützen.

Anlagen sowie Sachverhalte zu den Beschlüssen können im Rathaus eingesehen werden.

Informationen aus dem Rathaus



Sitzungen im Mai 2012

Technischer Ausschuss: am 07. Mai 2012
Verwaltungsausschuss: am 09. Mai 2012
Gemeinderat: am 23. Mai 2012

Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen. Die Tagesordnung wird rechtzeitig ortsüblich bekannt gegeben.

Entsorgungskalender für Mai 2012

Bioabfall: - wöchentlich **Freitag**
Gelbe Tonne: - am **Mittwoch**, dem 09. und 23. Mai
in Oberpfannenstiel
- am **Montag**, dem 14. Mai und
Samstag, 02. Juni
Restabfälle: - am **Donnerstag**, dem 03.,
Mittwoch, 16., und **Donnerstag**, 31. Mai
Papiertonne: - am **Freitag**, dem 04. Mai

Bereitschaftsdienst für den Betreuungsbereich Lauter/Bernsbach - Ärzte

19 – 7 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117 (ohne Vorwahl)

Bereitschaftsdienstplan Apotheken

- 26.04.2012 Apotheke Zeller Berg, Aue,
Prof.-Beck-Str., Tel. 03771 51094
Alte Kloster-Apotheke, Grünhain, Auer Str. 14,
Tel. 03774 62100
- 27.04.2012 Auer Stadt-Apotheke, Aue, Altmarkt 7,
Tel. 03771 51215
Adler-Apotheke, Schwarzenberg,
Obere Schlossstr. 7, Tel. 03774 23232
- 28.04.2012 Schwanen-Apoth. im Kaufland, Aue,
Brünlasberg 1 A, Tel. 03771 340004
Apotheke „Zum Berggeist“,
Schwarzenberg, Sachsenfelder Str. 69,
Tel. 03774 61191**
- 29.04.2012 Schwanen-Apoth. im Kaufland, Aue,
Brünlasberg 1 A, Tel. 03771 340004
Apotheke „Zum Berggeist“, Schwarzenberg,
Sachsenfelder Str. 69, Tel. 03774 61191
- 30.04.2012 Neustädter-Apoth., Schwarzenberg,
Str. der Einheit 50, Tel. 03774 15180
Mohren-Apotheke, Löbnitz, Marktplatz 4,
Tel. 03771 55560
- 01.05.2012 Apotheke Zeller Berg, Aue,
Prof.-Beck-Str., Tel. 03771 51094
Alte Kloster-Apotheke, Grünhain,
Auer Str. 14, Tel. 03774 62100**
- 02.05.2012 Adler-Apoth., Aue, Bahnhofstr. 27 A,
Tel. 03771 51559 oder 03771 51770
Spiegelwald-Apoth., Beierfeld,
August-Bebel-Str. 94, Tel. 03774 61041
- 03.05.2012 Markt-Apotheke, Aue, Altmarkt 2,
Tel. 03771 22000 oder 03771 53049
Apoth. im Kaufland, Schwarzenberg,
Karlsbader Str. 2 A, Tel. 03774 1744488
- 04.05.2012 Berg-Apotheke, Löbnitz, Heinestraße 2,
Tel. 03771 35109
- 05.05.2012 Brunnen-Apotheke, Aue,
Dr.-Otto-Nuschke-Str. 1, Tel. 03771 553722
Apoth. im Kaufland, Schwarzenberg,
Karlsbader Str. 2 A, Tel. 03774 1744488**
- 06.05.2012 Brunnen-Apotheke, Aue, Dr.-Otto-Nuschke-Str. 1, Tel. 03771 553722
Apoth. im Kaufland, Schwarzenberg, Karlsbader Str. 2 A, Tel. 03774 1744488**
- 07.05.2012 Schwanen-Apoth. im Kaufland, Aue, Brünlasberg 1 A, Tel. 03771 340004
Apotheke „Zum Berggeist“, Schwarzenberg,
Sachsenfelder Str. 69, Tel. 03774 61191
- 08.05.2012 Brunnen-Apotheke, Aue, Dr.-Otto-Nuschke-Str. 1, Tel. 03771 553722
Apoth. im Kaufland, Schwarzenberg, Karlsbader Str. 2 A, Tel. 03774 1744488
- 09.05.2012 Aesculap-Apotheke, Aue, Schwarzenberger Str. 7, Tel. 03771 551258

Wochenend- und Feiertagsdienst der Zahnärzte Aue, Bockau, Zschorlau, Bernsbach, Lauter



Dienstzeiten:

Aue

Sa 08.30 - 11.30 Uhr
So/Feiertag und Brückentag 09.00 - 11.00 Uhr

Bernsbach, Bockau, Zschorlau, Lauter

Sa 09.00 - 11.00 Uhr
So/Feiertag und Brückentag 09.00 - 11.00 Uhr

28. und 29. April 2012

Zahnärztin Fr. Ficker	Hr. Dr. Sonntag
Prof.-Beck-Straße 1, Aue	Ernst-Schneller-Straße 14, Bernsbach
Tel. 03771 - 52055	Tel. 03774 - 63270

30. April und 01. Mai 2012

DS Fr. Meister, Bahnhofstraße 6, Aue, Tel. 03771 – 51036

05. und 06. Mai 2012

Zahnarzt Hr. Wohlgemuth	DS Fr. Krauß
Prof. Dr. Dieckmann-Str. 2, Aue, Tel. 03771- 23637	Lutherstraße 7, Bockau Tel. 03771 - 45434

In den Dienstbereitschaften kann es zu Änderungen kommen!

Vereinsmitteilungen



Einladung

Der Bernsbacher Musikantenverein lädt auch dieses Jahr wieder zum traditionellen 1.-Mai-Frühshoppen in die Bernsbacher Mehrzweckhalle ein. Mit im Programm sind zum 1. Mal die „Jungen Bernsbacher Musikanten“. Mittagessen ist kein Problem und der Eintritt ist frei. Also nichts wie hin.

1. Mai 2012

Musikalischer Frühshoppen
mit den

„BERNSBACHER MUSIKANTEN“

Beginn 10.30 Uhr

Auf eine volle Halle freut sich der Vorstand

i.A. L. Schubert



Erzgebirgszweigverein Bernsbach

Der EZV Bernsbach lädt ganz herzlich, zu einer Wanderung rund um Sosa für Sonntag, den 29.04.2012, ein. Start ist 9.00 Uhr auf dem Dorfplatz. In Sosa stehen mehrere unterschiedliche Wanderrouten zur Verfügung.

Glück Auf! EZV Bernsbach

775 Jahre Bernsbach

Zu einem gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen lädt der EZV Bernsbach für Sonnabend, den 05.05.2012, in den Gesellschaftsraum, Beierfelder Straße (Gewerbepark) recht herzlich ein. Neben Informationen zum Heimatfest, werden einige Filme aus den Festzügen

1957 bis 1987 gezeigt. Beginn ist 15.30 Uhr. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Glück Auf! EZV Bernsbach

Informationen der Stadt Lauter

Die Stadt Lauter und Partyservice & Tagesgaststätte im Kulturhaus Lauter laden zum **Höhenfeuer** am 30. April 2012 auf dem Festplatz ein.

Programm:

- ab 19 Uhr Musik in der Festhalle
 - ca. 20 Uhr Fackel- und Lampenumzug mit den Original Erzgebirgsmusikanten
 - anschließend Entzündung des Höhenfeuers
 - Disco „Deluxe“ bis 2 Uhr morgens
- Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Vorsätze ...

*Mir zähl'n noch lang net zu de Alten –
mir wackeln ohne Pausen –
Und ham uns dennoch gut gehalten,
also wenigstens von außen ...
Im Halswirbel tut's mol enn Knacks –
des is halt dor Vorschleiß –
Mit de Wodn wärd's besser – dank Antistax –
aber es is e Teifelskreis ...
Beim Wodnkrampf haaßt's: Baa huchlegn!
Des hilft dann aa eweng.
Dor Orthopäd soogt aber: Viel bewegn!
Also kumm mol in de Gäng!
Vom Nackn bis zur Hüft halb tut, nu dacht ich:
Reiß dich zam!
Bestimmt tut itze Training gut! Heit bleibn mor net dorham!
Mor muss sich wirklich überwindn.
's is kaa Spaziergang – naa.
Mor will sich aber aa net schindn.
Also mol Faderball reicht aa ...
Und wenn aans frogt: Machste aa Sport?
Antwort ich vehement:
Do soogt ich: Ich mach Badminton! Des klingt intelligent!
Nu denkste: Bissel Faderball, des is doch nu kaa Akt.
Doch mor härt fei in dar großn Hall,
wie dor Oberschenkel knackt ...
Es schebbert hier und schebbert dort:
Mol Hüft, mol Schulter, Arm,
doch wer dornabn stieht und des härt,
dar denkt, des is Dei Darm ...
De Kondition is gar net schlacht.
Jeder Schmatterball, dar soß!
Blus de Knochn wolln halt net su racht.
Und noochert früh: dor Gnadnstoß ...
Um Fünfe – Wecker klingelt laut –
itze musste erschtmol guckn,
ob Schulter, Schibaa,
Hüft und Haut of Abruf aa noch zuckn ...
Dor rachte Unterarm is dick, is Fußgelenk marod.
Zum Haartupiern, do fahlt e Stück, weil de Schulter e
Macke hot ...
Also hintennaus is zu ertrogn: Es zählt is Gesamtgefühl.
Mor soll net egal „Gieht net“ soogn.
Schließblich hot mor ja e Ziel ...*

Diana Trommer

Was sonst noch interessiert**Verkehrsrecht - 130 % Rechtsprechung**

Der Bundesgerichtshof hat in verschiedenen Urteilen die Voraussetzungen für den Ersatz von Reparaturaufwand bis zu 30 % über dem Wiederbeschaffungswert wie folgt festgelegt:

1. Ersatz von Reparaturaufwand bis zu 30 % über dem Wiederbeschaffungswert des Fahrzeuges kann nur verlangt werden, wenn die Reparatur fachgerecht und in einem Umfang durchgeführt wird, wie ihn der Sachverständige zur Grundlage seiner Kostenschätzung gemacht hat (BGH vom 15.2.2005).
2. Liegen die voraussichtlichen Kosten der Reparatur eines Kraftfahrzeuges mehr als 30 % über dem Wiederbeschaffungswert, so ist die Instandsetzung in aller Regel wirtschaftlich unvernünftig und der Geschädigte kann vom Schädiger nur die Wiederbeschaffungskosten verlangen (BGH vom 10.7.2007).
3. Der Geschädigte kann Ersatz der angefallenen Reparaturkosten verlangen, wenn es ihm entgegen der Einschätzung des vorgeordneten Sachverständigen gelungen ist, eine fachgerechte und den Vorgaben des Sachverständigen entsprechende Reparatur durchzuführen, deren Kosten den Wiederbeschaffungswert nicht übersteigt (BGH vom 14.12.2010).
4. Der Geschädigte, der sein beschädigtes KFZ instand gesetzt hat, obwohl ein Sachverständiger die voraussichtlichen Kosten der Reparatur auf einen den Wiederbeschaffungswert um mehr als 30 % übersteigenden Betrag geschätzt hat, kann den Ersatz von Reparaturkosten nur dann verlangen, wenn er nachweist, dass die tatsächlich durchgeführte Reparatur, sofern diese fachgerecht und den Vorgaben des Gutachtens entsprechend ausgeführt worden ist, wirtschaftlich nicht unvernünftig war (BGH vom 8.2.2011).

Ohne Rechtsanwalt geht hier gar nichts!

Thomas Schulte
Rechtsanwalt
Schwacke - Vertragsanwalt

Energiespartipps – Nicht nur der Umwelt zuliebe, sondern auch für den eigenen Geldbeutel

Langsam aber sicher verbraucht die Menschheit alle verbleibenden fossilen Energieträger. Die Ressourcen werden knapper und entsprechend steigen Heizkosten, Benzin- und Strompreise stetig an. Da lohnt sich gezieltes Energiesparen nicht nur der Umwelt zuliebe, sondern eben auch für den eigenen Geldbeutel. Aber wie relevant sind klassische Energiespartipps à la Stoßlüften, Gerätestecker ziehen und Co.?

Energiesparen bedeutet keineswegs den Verzicht auf Annehmlichkeiten, sondern „Energiesparen bedeutet, mit we-

niger Endenergien (elektrischem Strom, Brenn- und Kraftstoffen) die gleichen Energiedienstleistungen zu erbringen: einen warmen und hellen Wohnraum zu haben“, wie das Umweltbundesamt (UBA) aufklärt. So kann jede und jeder einen kleinen Beitrag leisten, indem sie ihre und er seine alltäglichen Verrichtungen nach Einsparmöglichkeiten durchleuchtet. Und das Gute dabei: Am Ende des Monats bleibt etwas mehr Geld übrig.

Richtig Lüften – ausreichend Sauerstoff ohne unnötige Wärmeverluste

Zahlreiche Studien belegen: Kurzes Stoßlüften, im Winter etwa fünf Minuten, im Frühjahr und Herbst maximal eine Viertelstunde, bringt klare Vorteile gegenüber gekippten Fenstern. Während durch über längere Zeiträume gekippte Fenster die umgebenden Wände auskühlen und später wieder aufgeheizt werden müssen, reicht Stoßlüften durchaus für die nötige Sauerstoffzufuhr. Die Heizung braucht deutlich weniger Energie, um die kalte Luft zu erwärmen. Energiesparprofis drehen die Thermostatventile der Heizkörper vor dem Lüften zu. So wird ein Überheizen (und damit unnötige Energieverschwendung) verhindert.

Gerätestecker ziehen und Strom sparen

Stand-by-Leuchten und ein tiefes Bereitschaftsbrummen sind die deutlichen Anzeichen eines unnötigen Stromverbrauchs elektrischer Geräte im so genannten Ruhezustand. Elektrogeräte wie Fernseher, Stereoanlage, Computer-Monitore oder auch Drucker fressen im Leerlauf gehörig Energie. Die verpufft bestenfalls als Abwärme. Laut Umweltbundesamt kostet „allein in Deutschland (...) der Stromverbrauch durch Leerlaufverluste pro Jahr mindestens 4 Mrd. Euro.“ Hier können Verbraucher durch Steckerleisten mit Ein-Aus-Schalter oder ein einfaches Ziehen des Gerätesteckers einige Euro einsparen. Auf der Verbraucher-Webseite ‚Energiespartipps.de‘ heißt es: „Pro Watt Stand-by-Leistung rund um die Uhr bezahlt man zur Zeit ca. Euro 1,70. Bei mehreren Geräten innerhalb eines Haushalts wie Stereoanlage, Fernseher, Anrufbeantworter, Drucker etc. werden durch den Stand-by-Betrieb Kosten verursacht, die sich pro Jahr leicht auf ca. Euro 100,- belaufen können.“

Auch Geräte ohne klassischen Aus-Schalter, wie beispielsweise der Computer, benötigen nach dem Herunterfahren noch Strom. „Dieser Leerlauf verschlingt locker pro Jahr 50 bis 80 Euro. Deshalb ist es ratsam, den Stecker zu ziehen oder eine abschaltbare Steckdosenleiste zu benutzen“, klärt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg auf. Ein häufiger Irrtum findet sich auch bei der Einschätzung von Ladegeräten für Handys, Notebooks oder andere: Sie verbrauchen Energie, auch wenn kein Gerät an ihnen angeschlossen ist.

**Haushalt und Kochen:
Für jeden Topf den passenden Deckel**

Ohne Deckel auf dem Topf dauert es nicht nur deutlich länger, bis das Essen auf dem Tisch steht, sondern auch der Stromverbrauch ist merklich höher. Bei einem offenen Topf entweicht ein Teil der produzierten Wärme unmittelbar in die Umgebung, laut Aussagen des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) wird mit einem Topf ohne Deckel „viermal soviel Energie ver-

braucht wie mit Deckel“. Auch ein rechtzeitiges Abschalten von Backofen oder Herd hilft, Energie einzusparen. So wird die vorhandene Restwärme optimal ausgenutzt. Zudem ist es wichtig, den Durchmesser des Topfes auf den der Kochplatte abzustimmen: „Ist der Topfdurchmesser nur drei Zentimeter kleiner, gehen 30 % Energie verloren“, so das BMU auf seiner Internetseite. Außerdem ist schnelles Kochen effektiver als langsames Garen, denn „Schnellkochtöpfe (Dampfdrucktöpfe) sparen bis zu 50 Prozent Energie und Zeit“. Logischerweise lohnt es sich, Gefrorenes bereits vor dem Kochen aufzutauen, um einen Teil der sonst nötigen Kochenergie zu sparen. Ebenso sollten heiße Speisen erst abkühlen, bevor sie im Kühlschrank landen oder eingefroren werden. Im Kühlschrank macht jedes Grad weniger laut BMU einen Mehrbedarf an Energie von etwa 10 Prozent aus. Ist die Umgebungstemperatur des Kühlschranks niedriger, sinkt sein Energieverbrauch: Somit ist ein Platz neben der Heizung oder unmittelbar neben dem Backofen nicht unbedingt optimal. Regelmäßiges Abtauen hilft ebenfalls, Energie zu sparen, da durch eine dicke Eisschicht um das Gefrierfach zusätzliche Energie verbraucht wird.

Energiesparlampen: Hell und langlebig

Laut einer Faustregel ergibt der Energieverbrauch einer klassischen Glühbirne durch fünf geteilt denn Energieverbrauch einer gleich hellen Energiesparlampe. Somit lassen sich durch den Austausch von Glühbirnen gegen Energiesparlampen pro Lampe etwa 80 Prozent Strom einsparen.

Wäsche waschen – aber richtig!

Zum Thema Waschen rät das BMU, die Waschmaschinen möglichst voll zu beladen oder auf „Kurz“- oder „1/2“- Programme zurückzugreifen. Bei normaler Verschmutzung können Verbraucher auf den Vorwaschgang komplett verzichten, was etwa 10 Prozent Energie spart (vom Waschmittel einmal abgesehen). Zudem ist nur in wenigen Fällen das so genannte „Koch“-Programm mit 95 Grad erforderlich. Wird normale Wäsche bei einer Temperatur von 60 Grad gewaschen, fallen dafür rund 30 Prozent weniger Stromverbrauch an. Daneben raten Experten, auf den Wäschetrockner zu verzichten, denn „um 5 kg Wäsche zu trocknen, verbraucht ein Wäschetrockner 3 bis 4 kWh“, so das BMU.

Quellen:

Umweltbundesamt:

www.umweltbundesamt.de/energie/sparen.htm

Verbraucherzentrale:

www.vz-bawue.de/UNIQ133434652123016/Steigende-Energiepreise-Sparpaket-fuer-den-Alltag

Energiespartipps vom BMU:

www.bmu.de/energieeffizienz/foerdermittel_beratung/energiespartipps/doc/2504.php

www.energiespartipps.de/strom-sparen/stand-by-modus

Kein Durchblick?
Anzeigenwerbung öffnet die Augen!

Weitere Infos telefonisch unter **Tel.: 037600/3675**

SECUNDO VERLAG
Secundo-Verlag GmbH
Verlag für Kommunale
Mitteilungsblätter

Secundo-Verlag Geiger
Auenstraße 3
08496 Neumark

Tel.: 03 76 00 / 3675
Fax: 03 76 00 / 3676
info@secundoverlag.de

Immer erreichbar ☎ (03771) 45 42 57

Bestattungsinstitut „Müller & Kula“

Schneeberg, Hartensteiner Str. 10 Tel. (03772) 2 81 43
Schlema, Hohe Str. 2 Tel. (03772) 2 36 04
Bockau, Schneeberger Str. 4g Tel. (03771) 45 42 57
Beierfeld, August-Bebel-Str. 70 Tel. (03774) 2 75 50

In Ihrem Auftrag erledigen wir alle Formalitäten.

PIETÄT *Heiko Junghanns*
gegr. 1996

PRIVATES FACHGEPRÜFTES BESTATTUNGSUNTERNEHMEN

Ihr persönlicher Ansprechpartner für Erd-, Feuer- und Seebestattung, Bestattungsvorsorge, Sterbegeldversicherung, Überführungen weltweit und Bestattungen auf allen Friedhöfen in Deutschland, Hausbesuch auf Wunsch, eigener Abschiedsraum

www.bestattungen-junghanns.de

- 08340 Schwarzenberg Bahnhofstraße 16
Tel. 03774 760825
- 08315 Bernsbach Beierfelder Straße 3a
Bitte vorher anrufen Tel. 03774 645350
- Tag und Nacht unter Tel. 0171 2659133

In schweren Zeiten nicht alleine sein.

Einladung zur NEUERÖFFNUNG

Besuchen Sie uns am Mittwoch, dem 16. Mai 2012, zwischen 11 und 14 Uhr in unserer neuen Filiale. Wir laden Sie ein sich bei uns umzuschauen. Bei Kaffee und Kuchen besteht die Möglichkeit sich auszutauschen und Fragen zu stellen, die Sie bewegen.

Filiale Grünhain, Schwarzenberger Straße 2

03774 - 8690450

www.bestattungshaus-mueller.de

Müller
Bestattungshaus



Katharin & Rajko Müller

Von der Verbraucherinitiative Bestattungskultur Aeternitas e.V. als Qualifizierter Bestatter empfohlen.



KÜCHENSTUDIO
MATTHIAS HÜBNER seit 1990

Bei uns finden Sie perfekte Rundum-Betreuung vom Fachmann

Einbauküchen die Freude machen



Egal ob klassisch oder top-modern



Silberstraße 21 (an der B 101) • 09481 Scheibenberg
Telefon (03774) 8562 • www.kuechenstudio-huebner.de • E-Mail: huebner@kuechen.de
Parkplatz hinter dem Küchenstudio

*** Die richtige Adresse *** wenn's um Küchen geht ***

Stanel in Bernsbach
03774/62943

Haushaltwaren • Geschenke • Elektro

„Jahrein – jahraus stets gut beraten werden Sie im Stanelladen.“

Partner



Ihre Anzeige **HIER** platziert mitten im Geschehen.

Steinmetzbetrieb
Marcel Bergers
Schlettau - Schwarzenberg



- moderne Grabmale aus Granit, Marmor oder Sandstein
- Grabeinfassungen, Grababdeckungen
- Grabschmuck in Bronze oder Edelstahl
- Treppen/Fensterbänke, Bodenbeläge
- Sandstein- und Porphyrrestaurierung

Hauptsitz: 09487 Schlettau
Bahnhofstraße 3
Tel.: 0 37 33 - 6 50 04
Fax: 0 37 33 - 68 70 03

Filiale: 08340 Schwarzenberg
Straße des 18. März 21
Handy: 01 74 / 927 22 00
E-Mail: info@steinmetz-bergers.de

www.steinmetz-bergers.de

DSL-Tempo, wo es keiner vermutet.
Mit dem Komplettpaket
Call & Surf Comfort via Funk



Festnetz-Flatrate

Unbegrenzt ins deutsche Festnetz telefonieren

Internet-Flatrate

Neu: jetzt mit bis zu 7.200 kbit/s im Internet surfen
inkl. E-Mail Postfach - mit bis zu 10 E-Mail Adressen
inkl. Mediencenter - mit 25 GB Online-Speicherplatz

Call & Surf Comfort via Funk kostet 39,95 Euro/Monat. Einmaliger Bereitstellungspreis für neuen Telefonanschluss 59,95 Euro. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Call & Surf Comfort via Funk ist bereits in vielen Anschlussbereichen verfügbar. Ab einem übertragenen Datenvolumen von 10 GB in einem Monat wird die Übertragungsgeschwindigkeit des Internet-Zugangs für den Rest des Monats auf max. 384 kbit/s für den Downstream und 64 kbit/s für den Upstream begrenzt. Voraussetzung ist ein Telekom Router Speedport LTE oder Speedport HSPA, Kaufpreis ab 149,99 Euro oder als Endgeräte-Servicepaket inklusive Rabattstaffelung: Speedport HSPA 4,95 Euro/Monat oder Speedport LTE 6,95 Euro/Monat jeweils 20% Rabatt nach 24 Monaten und 50 % nach 48 Monaten. Kündigungsfrist 6 Werktage (Verpflichtung zur Rückgabe des Geräts). Ggf. zzgl. Versandkosten in Höhe von 6,99 Euro.

tellmi

Kommunikationssysteme aus Sachsen

Am Markt 7
08340 Schwarzenberg
Tel.: 03774 / 66 26 24
Fax.: 03774 / 66 26 25
email.: szb@tellmi.de